



Ernst Heinkel und der Traum vom Fliegen

In das Filmproduktionsjahr 2008 fallen sowohl der 50. Todestag wie auch der 120. Geburtstag eines der bedeutendsten aber auch umstrittensten Flugzeugbauer der deutschen und internationalen Luftfahrtgeschichte - Ernst Heinkel. 1888 geboren nimmt Heinkel ein Maschinenbaustudium auf, verbringt aber mehr Zeit auf Feierlichkeiten als im Hörsaal. Doch der spektakuläre Zeppelinabsturz 1908 und die internationale Luftfahrtausstellung entflammen in ihm das Flugfieber. Sein Ehrgeiz wird geweckt, er will selbst Flugzeuge bauen.

Und dies gelingt. Auch wenn er mit seinem ersten Flugzeug abstürzt und nur durch Glück überlebt, steigt Heinkel rasch zu einem der erfolgreichsten Flugzeugkonstruktoren auf. 1922 macht er sich selbstständig und gründet das Ernst-Heinkel-Werk in Rostock-Warnemünde. Hier werden Flugzeuge für jeden Verwendungszweck konstruiert und gebaut. Zahlreiche Rekorde und unzählige Patente machen Heinkel weltweit bekannt. Sein größter Verdienst ist ohne Zweifel die Entwicklung neuer Antriebskonzepte. So wird bei Heinkel in Rostock das erste Düsenflugzeuge der Welt gebaut und geflogen.

Aber Heinkels Flugzeuge sind nicht nur berühmt, sondern auch berüchtigt. Hervorzuheben ist die He111, der Standardbomber der deutschen Luftwaffe. Nahezu 10.000 mal gebaut, sorgte er mit seiner tödlichen Last in allen Kriegsgebieten für Tod und Schrecken. Und nicht nur die Kriegsflugzeuge lassen bei Heinkel das Geld sprudeln. Unter seinen bis zu 50.000 Arbeitern sind eine nicht unerhebliche Zahl von Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen.

Die 43-minütige Dokumentation stellt eine die Biografie einer schillernden Unternehmerpersönlichkeit Norddeutschlands vor - vom wirtschaftlichen Aufstieg in den 20er Jahren, über die Verstrickungen mit dem NS-Regime und der faschistischen Kriegsmaschinerie, bis zur Enteignung nach 1945, die erzwungene Produktionsumstellung auf Motorroller in Stuttgart und dem Beginn der Wiederaufrüstung.

Historisches Filmmaterial wurde mit den Aussagen von Zeitzeugen, Heinkels Sohn, Historikern, sowie mit Zitaten von Ernst Heinkel selbst, ergänzt.

Die Dokumentation ist eine Co-Produktion zwischen dem Norddeutschen Rundfunk und LOOKS Medienproduktionen GmbH. Unterstützt von der Kulturellen Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern.